

Festigkeitslehre bei Prof. Celigoj oder Prof. Greimel

Mit dem neuen Studienplan werden auch alte Probleme wieder aufgewärmt.– Die Frage bei wem den nun Festigkeitslehre besser zu machen sei, ist so eines.

Vorweg geschickt sei, es folgt nun keine Anleitung zum „Durchwinden“ (d.h.: wo geht's billiger her), sondern ein Vergleich.

„Hard Facts“

Die ursprünglich von den Professoren gewollte Teilung der Studenten in die Fakultäten ist immer noch aufrecht, so liebt Prof. Greimel für die Fakultät für Bauingenieurwesen und Prof. Celigoj für die Fakultät für Maschinenbau. Daraus resultiert natürlich eine spezifische Wahl der Übungsbeispiele.

Der Modus der Prüfung ist bei beiden Profs schriftlich, aber der Übungsprüfungsmodus unterscheidet sich: bei Prof. Celigoj ist es ein Teil der dreiteiligen schriftlichen Prüfung, bei Prof. Greimel ist es eine Hausarbeit, die vor der Prüfung abzugeben ist und dazu sind Fragen zu beantworten.

Gerüchteküche

„Bei Prof. Greimel ist die Prüfung leichter“, ist immer wieder zu hö-

ren und scheinbar auch nicht auszu-rotten.

Wahr ist vielmehr, daß der Zugang den beide Profs zur Festigkeitslehre liefern ein anderer ist: Prof. Greimel wählt den praxisorientierten Zugang, wogegen Prof. Celigoj einen mathematischen, edv-mäßigen wählt.

Hier habt Ihr, einzigartig auf der TU, die Wahl welcher Zugang Euch mehr „liegt“.

Geht vielleicht am Anfang mal zu beiden Vorlesungen und wählt dann erst aus.

Dabei ist aber zu Bedenken, daß die interessanten Aufbauvorlesungen (Finite- Elemente, Plastizitätstheorie,...) von Prof. Celigoj gelesen werden (d.h.: natürlich auf seine Grundvorlesung aufbauend).

Gedanken und eigene Erfahrungen

Finite Elemente ist ein Reizwort für viele Studenten und ist auch aus vielen Bereichen nicht mehr wegzudenken(z.B.: Fahrzeugbau, Strömungslehre, Meß- und Regeltechnik,...). Prof. Celigoj beschäftigt sich eingehend mit diesem Gebiet und bietet auch uns Studenten einen Zugang zu dieser Materie.

Natürlich ist es eine mathematische Sache, die sich aber mit etwas Ein-

satz leicht erlernen läßt. So auch am Beginn der Grundvorlesung.

Zuerst ist man „erschlagen“ von den Matrizen und Formelzeichen auf der Tafel, doch wenn man zuhause ein paar Stunden investiert um das dahinterliegende „System“ zu durchschauen versucht wird es plötzlich ganz leicht. – Und geschenkt bekommt man die Prüfung bei Prof. Greimel auch nicht.

Fazit

Die Anforderungen für die Prüfung sind bei beiden Profs in etwa gleich. Prof. Greimel ist eher praxisorientiert. Prof. Celigoj bringt die Festigkeitslehre mathematisch-theoretisch. Dies bietet Vorteile bei seinen Aufbauvorlesungen. Finite Elemente und auch Plastizitätstheorie sind in der Wirtschaft zukunfts-trächtige Bereiche.

Auswählen müßt Ihr selbst!



Michael Brunbauer
brummi@oeh.tu-graz.ac.at